

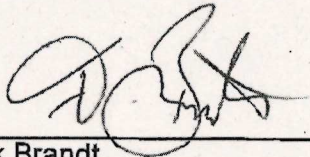
Peiner Verkehrsgesellschaft mbH

Peine

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	6.742.929,44	6.271.548,76
2. sonstige betriebliche Erträge	797.110,73	786.913,57
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.531.685,04	1.671.875,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.043.081,78	1.251.874,18
	2.574.766,82	2.923.750,07
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.443.219,41	2.330.322,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	505.194,71	483.114,33
	2.948.414,12	2.813.436,40
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	534.800,14	444.988,77
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.000.861,67	651.159,51
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.490,81	184,34
(davon aus verbundenen Unternehmen: 368,03 EUR; i. V. 184,34 EUR)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.107,31	15.303,58
(davon aus Aufzinsung vo Rückstellungen: 0,00 EUR; i. V. 246,18 EUR)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	147.951,84	67.303,87
10. Ergebnis nach Steuern	334.629,08	142.704,47
11. sonstige Steuern	471,00	498,00
12. Jahresüberschuss	334.158,08	142.206,47

Peine, den 20. Februar 2024



Frank Brandt
Geschäftsführer

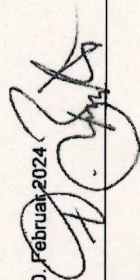
Peiner Verkehrsgesellschaft mbH
Peine

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite	Stand am 31.12.2022	
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.241,00	13.048,00
II. Sachanlagen		
1. Fahrzeuge für den Personenverkehr	3.001.503,00	2.467.844,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	204.212,00	240.021,00
	3.205.715,00	2.707.865,00
III. Finanzanlagen (Beteiligungen)		
	1.016,00	1.016,00
	3.212.972,00	2.721.929,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)	85.073,52	89.394,61
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	188.516,18	217.639,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	45.720,50	307.202,12
3. sonstige Vermögensgegenstände	160.231,48	67.196,59
	394.468,16	592.037,76
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	4.273.262,51	894.664,83
	4.752.804,19	1.576.097,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.106,25	761,54
	7.966.882,44	4.298.787,74

Passivseite	Stand am 31.12.2022	
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	1.428.256,39	1.428.256,39
III. Gewinnvortrag	174.908,83	32.702,36
IV. Jahresüberschuss	334.158,08	142.206,47
	2.437.323,30	2.103.165,22
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	156.800,00	50.383,00
2. sonstige Rückstellungen	2.791.132,95	261.444,87
	2.947.932,95	311.827,87
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.528.892,52	1.214.072,41
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	191.304,50	222.542,45
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66.524,46	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	20.713,44	23.345,12
(davon aus Steuern: 14.608,94 EUR; i. V. 14.901,30 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 8.404,32 EUR; i. V. 8.404,32 EUR)	1.807.434,92	1.459.959,98
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	774.191,27	423.834,67
	7.966.882,44	4.298.787,74

Peine, den 20. Februar 2024



Frank Brandt
Geschäftsführer

Lagebericht Peiner Verkehrsgesellschaft mbH

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) wurde im Jahr 2006 gegründet. Ziel war es, die bisher von der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) erbrachten ÖPNV-Verkehre in Peine und im Landkreis Peine in einem Unternehmen zusammenzufassen, diese betriebswirtschaftlich von den anderen Linien der KVM zu trennen, um somit eine höhere Transparenz bei den für Stadt und Landkreis Peine erbrachten Leistungen zu erzielen und dadurch umfangreiche Verrechnungen zwischen den Verkehrsgebieten zu vermeiden. Die konzessionierten Linien auf dem Namen der KVM wurden zu diesem Zweck in die Betriebsführerschaft der PVG übertragen.

2. Forschung und Entwicklung

Die PVG erbringt neben den unter 1. genannten Leistungen keine eigenen und dauerhaften Forschungs- und Entwicklungsleistungen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach wie vor gestaltet sich ein wirtschaftlicher ÖPNV in der Fläche schwierig und ist ohne Zuschüsse durch die Aufgabenträger Landkreis Peine (LK PE) bzw. den Regionalverband Großraum Braunschweig GmbH (RGB) nicht auskömmlich darstellbar. Diese Rahmenbedingungen verzeichnen allerdings alle ähnlich strukturierten und finanzierten Verkehrsunternehmen, insbesondere die, die überwiegend in der Fläche außerhalb von Großstädten tätig und dort im Wesentlichen auf den Schülerverkehr angewiesen sind.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Entwicklung des Geschäftsjahres 2023

Mit der neuen Satzung des RGB zur Festsetzung und zum Ausgleich von Höchsttarifen für alle Fahrgäste im straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr wurde Ende 2020 die Allgemeine Vorschrift (AV) im Verbundgebiet auf neue Grundlagen gestellt. Hatte die bisherige Systematik samt der Deckelung der Beträge eine ausreichende Finanzierung des ÖPNV in der Fläche zunehmend verhindert, so wurde mit der Neuregelung ein auskömmliches Verfahren gefunden. Die Regelung trat zum 1. Januar 2021 in Kraft.

Parallel zur Neuordnung der ÖPNV-Finanzierung ist auch das neue Einnahmeaufteilungsverfahren im Verkehrsverbund Region Braunschweig (VRB) Anfang 2021 in Kraft getreten.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die PVG nach derzeitigem Stand der Bewertung des neuen EAV Erlöse, die oberhalb dem Vorjahresniveau liegen. Nach wie vor liegen aber die Fahrgeldeinnahmen Coronabedingt im Jedermann-Verkehr (Einzelfahrscheine, Tages- und Mehrfahrtenkarten sowie Monatskarten) noch etwas hinter den Ergebnissen vor der Pandemie.

Im Bereich der Sammel-Schülerzeitkarten wurden weniger Karten ausgegeben als im Vorjahr, bedingt durch das Angebot von „Fahrradkarten“ des Landkreises Peine. Diese Mindereinnahme wird in das Verfahren der Allgemeinen Vorschrift zum Ertragsausgleich eingebracht.

Die seit Februar 2022 deutlich erhöhten kriegsbedingten Energiekostenanstiege waren in vielfältigen Stellen wie der Allgemeinen Vorschrift und den Subunternehmervertragsbeziehungen zu bearbeiten.

Die Rückgänge im Jedermann-Verkehr aus dem D-Ticket werden durch den Bundesrettungsschirm, der über das Land Niedersachsen und den RGB gesteuert werden, weitestgehend kompensiert.

Prognose-Ist-Vergleich

Für das Geschäftsjahr 2023 waren erhöhte Gesamterträge im Vergleich zu 2022 von 6.531 TEUR geplant. Tatsächlich wurden Gesamterträge in Höhe von 7.561 TEUR erzielt. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr (7.059 TEUR) um rd. 502 TEUR gestiegen.

Geplant war für 2023 ein im Vergleich zum Ergebnis für das vorangehende Geschäftsjahr 2022 positiveres Jahresergebnis in Höhe von rd. 75 TEUR. Tatsächlich beträgt das Jahresergebnis 2023 rd. 334 TEUR und liegt damit rd. 259 TEUR über der prognostizierten Entwicklung.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresgewinn von 334 TEUR ab und liegt damit um rd. 192 TEUR oberhalb des Vorjahresergebnisses.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2023 auf neue Rechnung vorzutragen.

2.2 Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist gegenüber dem Vorjahr mit 72 Mitarbeiter/innen konstant geblieben.

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Die Ausführungen zum Ergebnis und zur Ertragslage erfolgen in Bezug auf die wesentlichen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

Die Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 6.743 (Vorjahr 6.272 TEUR). Für die PVG führte die Corona-Pandemie auch in 2023 nur zu geringen Umsatzreduzierungen. Das ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der Schulwegkostenträger, der Landkreis Peine, die Sammel-Schülerzeitkarten nach einem neuen Berechnungsmodus zu Gunsten der Verkehrsunternehmen ohne Einschränkungen auch während des Lockdowns durchbezahlt hat. Mit einem Anteil von rd. 90 % an den Fahrgelderlösen stellen die berechtigten Schulkinder die größte Nutzergruppe der PVG. Auch die neu umgesetzte Satzung der Allgemeine Vorschrift im Verbund zeigt positive Wirkungen auf die Umsatzerlöse.

Es wurden in den Bereichen Linienverkehrserträge (+224 TEUR), Zuschüsse RGB (+257 TEUR) höhere und - preisbedingt - im Bereich des Kraftstoffverkaufs weniger Umsätze (-62 T€) erzielt.

Insgesamt wurden unter Berücksichtigung sonstiger betrieblicher Erträge Gesamterträge von 7.561 TEUR (Vorjahr 7.058 TEUR) erzielt.

Der Materialaufwand verzeichnet eine Verringerung auf 2.575 TEUR (Vorjahr 2.924 TEUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die sinkende Marktpreisentwicklung beim Dieselmotorkraftstoffpreis zurückzuführen.

Der Personalaufwand betrug 2.948 TEUR (Vorjahr 2.813 TEUR) und liegt damit um 135 TEUR über den Werten des Vorjahres und 141 TEUR unter dem Planwert (3.089 TEUR). Der Anstieg ist auf den mit der Tarifpartei Verdi verhandelten Tarifabschluss zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 350 TEUR auf 1.001 TEUR gestiegen. Der Anstieg resultiert u.a. aus einer Rückstellung für die Rückzahlung von Corona-Hilfen aus Vorjahren (231 TEUR), erhöhten EDV-Kosten (IVU Traffic; Ausbau ATRON Lizenzen), Raumkosten (steigende Aufwendungen für Strom und Gas) und Fahrzeugkosten, da der größere Fuhrpark höhere Aufwendungen für Versicherungen und Reparaturen nach sich gezogen hat.

Der Ertragssteueraufwand stieg ergebnisbedingt auf 148 TEUR für 2023; in 2022 lag er bei 67 TEUR.

3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote ist mit rund 30,6 % gegenüber dem Vorjahr (48,9 %) trotz des Jahresüberschusses von 334 TEUR aufgrund der sich deutlich erhöhten Bilanzsumme gesunken, befindet sich aber auf einem gesunden und hohen Niveau. Der Grund für den Anstieg der Bilanzsumme sind die im Vergleich zum Vorjahr gezahlten Zuschüsse 2023 des RVB, der zu einem höheren Bankguthaben geführt haben, jedoch auch auf der Passivseite zu entsprechenden Rückstellungen aufgrund der Rückzahlungsverpflichtungen dieser Zuschüsse.

Die Fremdkapitalquote beträgt damit 69,4 % (Vorjahr 51,1 %) was in den gebildeten Risikorückstellungen begründet ist.

Investitionen

Im Jahr 2023 wurde erneut in den Fahrzeugpark der PVG investiert. So wurden 2 Neufahrzeuge vom Hersteller Mercedes Benz mit einer Investitionssumme von jeweils 352 TEUR angeschafft. Die Finanzierung erfolgte über den externen Bankenmarkt. Weiterhin wurden 12 gebrauchte Busse für insgesamt 331 TEUR erworben, von denen einer den verunfallten wirtschaftlichen Totalschaden ersetzt. Gegenläufig wurden sieben Altfahrzeuge verkauft.

Liquidität

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 4.050 TEUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt - 967 TEUR.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 295 TEUR. Er setzt sich zusammen aus der Aufnahme (705 TEUR) bzw. Tilgungen von bestehenden Darlehen (390 TEUR) und Zinsaufwendungen von 25 TEUR.

Der Finanzmittelbestand (einschließlich der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Ende der Periode ist von 895 TEUR auf 4.273 TEUR gestiegen. Die Zunahme resultiert daraus, dass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hoch genug war, um die Cashflows aus Investition und Finanzierung vollständig aufzufangen. Daneben wurde in 2023 insbesondere Zuschüsse nach den Bestimmungen der Allgemeinen Vorschrift gezahlt, die allerdings zu einem erheblichen Teil in 2024 zurückzuzahlen sind. Die Liquidität war im laufenden Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

3.3 Vermögenslage

Ein wesentliches Vermögen bilden mit 3.206 TEUR (Vorjahr 2.708 TEUR) die Sachanlagen. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 40,2 % (Vorjahr 63,0 %) aufgrund der hohen gebildeten Liquiditätsreserven. Insgesamt ist das Anlagevermögen im Vorjahresvergleich um 491 TEUR auf 3.213 TEUR gestiegen.

Zum anderen sind die Flüssigen Mittel um 3,4 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR gestiegen. Diese Zunahme resultiert im Wesentlichen auf den zugeflossenen Zuschüssen des RVB.

Der Anstieg der Bilanzsumme um 3,7 Mio. EUR auf der Passivseite resultiert vor allem aus den deutlich gestiegenen Rückstellungen, hier insbesondere die Rückstellung für die Verpflichtung zur Rückzahlung von Zuschüssen nach der Allgemeinen Vorschrift (2,2 Mio. EUR) sowie von Mitteln aus dem Corona-Rettungsschirm aus Vorjahren (364 TEUR).

Zudem ist das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses 2023 von 334 TEUR entsprechend gestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1.529 TEUR, Vorjahr 1.214 TEUR) erhöhten sich durch die Aufnahme (bei planmäßiger Tilgung) von Krediten für die zwei neuen Busse.

Die Zunahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens um 350 TEUR betrifft gezahlte Abschläge aufgrund der Allgemeinen Vorschrift für 2024.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Chancen und Risiken

Ein Risiko besteht weiterhin in 2024 durch den Ukraine Krieg, was nach Einschätzung der Geschäftsführung über die weiter sehr schwer zu kalkulierenden Energiekosten samt der Leistungsverteuerung von Diesel-/Mineralölkosten durch Spekulationen sowie die EEG-Regelungen zum CO₂-Zertifikatehandel in 2024 erhalten bleibt.

Ebenso ist die Akquise von gut ausgebildetem Fahrpersonal eine zukünftige Aufgabenstellung, die ebenso wie die Finanzierung desselbigen in einem Inflationsumfeld eine große Herausforderung bedeutet. Hierzu sind verbundweite und deutschlandweit auch verbandseitig organisierte Abstimmungen eingeleitet. Die PVG kann ihren Personalbedarf aktuell jedoch gut bewältigen und hat im Tarifsysteem die Einstiegsstufe überproportional erhöhen können.

Mit der in 2021 angepassten Allgemeinen Vorschrift im VRB ist ein eigenwirtschaftlicher Verkehr im Landkreis Peine jetzt grundsätzlich besser finanziert und somit strukturell langfristig leistbar. Der wirtschaftliche Erfolg der PVG kann bei gleicher Betriebsleistung, wie bei strukturell gleichgelagerten ÖPNV Unternehmen nur über den öffentlichen Zuschuss dieser reformierten Vereinbarung gesichert werden und stellt somit das größte wirtschaftliche Risiko des Unternehmens dar.

Der Regionalverband Großraum Braunschweig hat in 2023 ein EU-weites Vergabeverfahren zu den zwei Teilnetzen der PVG veröffentlicht, das in 2024 voraussichtlich umgesetzt wird. Dieses stellt aktuell ein zentrales Unternehmensrisiko der PVG dar.

Ende 2020 wurde durch die Gesellschafter der KVM GmbH eine Machbarkeitsstudie zur mittelfristig optimalen, strategischen Aufstellung der KVM-Gruppe in Auftrag gegeben. Zudem wurden Handlungsoptionen zur sicheren und betriebswirtschaftlich nachhaltigen Aufstellung der KVM-Gruppe bewertet. Als Ergebnis der Studie hat der Berater auch eine begründete Vorzugsvariante und erste Handlungsalternativen vorgelegt, die in 2023 bezogen auf 2 Gesellschaften umgesetzt werden konnten. Die Stadt hat einen Lenkungsausschuss gebildet, dem als Gast auch die Geschäftsführung der KVM angehört.

Die Fortführung der Finanzierung über diese reformierte Allgemeine Vorschrift ist eine Chance, neben dem im ländlichen Gebiet vorhandenen Schülerverkehr auch den allgemeinen ÖPNV für Bewohner des Landkreises sicherzustellen und nach den Wünschen von Politik und Verwaltung zu einem modernen Verkehrsangebot auszubauen. Bezogen auf die PVG endet diese jedoch mit Beginn des neuen Verkehrsvertrages im Oktober 2025, um den sich die PVG bewirbt.

Das bundesseitig zum 01.04.2023 eingeführte 49-€-Ticket ist in der Ertragsverteilung deutschlandweit bearbeitet und gemeinsam mit der zeitlichen Fortführung sowie der softwareseitigen Unterstützung weiter in übergeordneter Klärung.

Weiteren plante der Verkehrsverbund Region Braunschweig zum 01.01.2021 eine Tarifstrukturreform, die zum einen höhere Erträge aber auch eine größere Tarifgerechtigkeit für den Fahrgast eröffnen soll. Diese Bearbeitung wurde in 2023 beratergestützt begonnen.

Im Jahr 2023 stellte sich die Corona-Pandemie als nur noch sehr geringes Risiko dar. Bei allen Verkehrsunternehmen im RGB liegen die Abrechnungen des Landes für die Zahlungen aus dem Corona-Rettungsschirm von 2020 bis 2022 noch nicht vor. Trotz der beschriebenen inhaltlichen und prozessualen Unsicherheiten wurde auf derzeitigem Wissensstand eine Berücksichtigung im Abschluss vorgenommen.

2. Prognosebericht

Durch die Neuregelung der Zahlungen aus der Allgemeinen Vorschrift in 2021 wird es der PVG gelingen, die Eigenwirtschaftlichkeit weiterhin noch besser als bisher aufrecht zu erhalten und einen angemessenen Wagnisaufschlag zu erwirtschaften.

Im Hinblick auf eine Neuordnung des Einnahmevertrages im VRB sind aus Sicht der PVG noch kleinere Unschärfen vorhanden, die sich verbundweit aktuell in Klärung befinden.

Weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung könnten durch die Umwandlung von Verkehren mit Standardlinienbussen auf Kleinbusse erfolgen. Gerade auf nachfrageschwachen Linien und insbesondere in den Tagesrandlagen können diese Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung beitragen. Die PVG hat vor Aufnahme weiterer Planungen eine finale Klärung der Finanzierung dieser Verkehre erbeten.

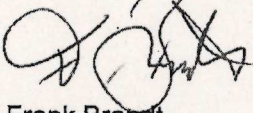
Die existentielle Abhängigkeit der PVG von der Betriebsführerschaft konzessionierter Leistungen der KVM macht an dieser Stelle den Hinweis erforderlich, dass diese Konzessionen formal zum 31.10.2024 auslaufen, aber bis 10/2025 durch den Regionalverband verlängert wurden. Nach Einleitung eines formalen Verfahrens durch den RGB wird die KVM diese in 2025 für 2025 – 2028 neu beantragen. Hierbei werden aufgrund des generell angespannten Personalmarktes auch im Fahrerbereich wenig konkurrierende Nebenanträge erwartet. Diese Fragestellung ist auch Bestandteil der Handlungsalternativen des „KVM-Gutachtens“ und wird somit über den Eigner inhaltlich abgewogen bearbeitet.

Bei voraussichtlich unveränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Beibehaltung eines straffen Managements wird nach dem Wirtschaftsplan 2024 für das Geschäftsjahr 2024 erneut mit einem positiven Ergebnis der PVG in Höhe von 260 TEUR gerechnet. Zu berücksichtigen sind dabei die Leistungserbringung und die entsprechende Leistungsvergütung, die Wirkung des 49-€ Tickets und die Zahlungen aus der allgemeinen Vorschrift.

Insgesamt ist festzustellen, dass nach unserer Auffassung die derzeitig absehbaren Risiken begrenzt und nach derzeitiger Einschätzung der Geschäftsführung nicht ungeplant bestandsgefährdend sind.

Peine, den 13. Februar 2024

Peiner Verkehrsgesellschaft mbH



Frank Brandt
(Geschäftsführer)